

Sigmaringer **Naturheiltag** will Alternativen aufzeigen

Den Königsweg gibt es nicht

„Die Schulmedizin ist in vielen Dingen die erste Wahl“, sagt Dr. Michael Rupprecht aus Sigmaringen. Doch es gibt oft noch andere Möglichkeiten. Am Samstag, 27. September, werden einige davon beim Naturheiltag in Sigmaringen vorgestellt. Es geht um das Aufzeigen von Grenzen und es geht um Information. Und die scheint bitter nötig.

VON
KARLHEINZ FAHLBUSCH

Sigmaringen – Das Angebot an „Naturmedizin“ ist so bunt wie die Herbststräusse, die man jetzt in den Gärtnereien findet. „Da ist Seriöses und Unseriöses dabei“, sagt Wilbirgis Klaiber, Leiterin des Bildungszentrums Gorheim. Aufklärung ist wichtig, weil man die Eigenverantwortlichkeit der Menschen steigern kann.

Deshalb hat sich das Bildungszentrum mit Dr. Rupprecht und seiner Frau Karin zusammengetan. Die ist Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie und betreibt zusammen mit ihrem Mann das „Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin und Naturheilverfahren“ (TCM) in Sigmaringen.

Michael Rupprecht ist von Hause aus Allgemeinmediziner, hatte eine Landarztpraxis „hinter dem Rheinfluss“, wie er sich schmunzelnd erinnert. Er ist Mitbegründer des Zentrums für TCM am Klinikum Konstanz und wie seine Frau als Dozent an Universitäten und Fachhochschulen tätig.

Akupunktur, Anthroposophische Medizin, Heilpflanzen, Homöopathie, Kneipp-Heilkunde und Mayr-Medizin: Das Angebot beim Naturheiltag ist vielfältig und reicht vom Vortrag bis zur praktischen Qi-Gong-Übung. Kinesiologie und Osteopathie – viele dieser Begriffe sind für den Laien verwirrend.

Dass man mit Akupunktur erstaunliche Erfolge erzielen kann, das ist bereits bekannt. Und auch, dass es nicht unbedingt ein chinesischer Arzt sein muss, der die Nadeln an der richtigen Stelle einsticht. Doch egal, wie die alternativen Methoden heißen, sicher



Es muss nicht immer Akupunktur sein. Naturheilverfahren gibt es viele – und jede Menge Informationen darüber beim Naturheiltag am Samstag in Sigmaringen.

BILD: DPA

ist: Auch da ist Fachwissen und Können gefragt. Schnelles Geld mit fragwürdigen Therapien – darum geht es nicht beim Naturheiltag. „Wenn man Naturheilverfahren anwendet, dann braucht man eine solide Basis“, sagen die Rupprechts.

Es geht auch um die Grenzen der Schulmedizin, die in den vergangenen Jahrzehnten zwar große Erfolge erzielt hat, aber leider oft auch Schiffbruch erlitten hat. Die Mediziner haben zwei manchmal „unversöhnliche Lager“ ausgemacht. Entweder – oder: Der Patient muss sich entscheiden. Dabei ist es oft die Kombination der richtigen Methoden, die den gewünschten Erfolg und dem Patienten die lang er-

sehnte Heilung oder zumindest Linderung seiner Beschwerden bringt. „Ich habe zunächst intensiv Medizin studiert, um Schulmedizin zu machen“, sagt Karin Rupprecht. „Aber dann hat mir oft noch etwas gefehlt.“ Als Neurologin hatte sie oft mit Befunden zu tun, wo es nicht um das Organische ging. Sie spricht von „chronisch funktionellen Erkrankungen“, bei denen sie mit Naturheilverfahren gute Erfolge erzielt hat.

Für Wilbirgis Klaiber ist klar: „Den Königsweg gibt es nicht.“ Und deshalb sieht sie es als ihre Aufgabe, der breiten Bevölkerung Alternativen aufzuzeigen, wenn die Schulmedizin nicht weiter weiß, oder auch dann, wenn

Beschwerden noch nicht chronisch sind. Denn darin sind sich Klaiber und die Rupprechts einig: Naturheilverfahren sind auch bestens für die Gesundheitsvorsorge tauglich und sie können das allgemeine Wohlbefinden erheblich verbessern. „Und dagegen kann ja wohl niemand etwas haben“, schmunzelt Klaiber.

Zudem wünschten sich immer mehr Menschen die Einbeziehung von Naturheilverfahren und sogar die Krankenkassen sind immer mehr bereit, solche Verfahren auch zu bezahlen. So ist die Akupunktur längst nicht mehr eine „exotische“ Methode, sondern ist in der Schmerztherapie etabliert. „Und auch in anderen Bereichen

Programme

- 10 Uhr: Westliche Heilpflanzen in der Hausarztpraxis (Dr. med. Karl-Heinz Dietermann).
- 10.30 Uhr: Naturheilverfahren nach Pfarrer Sebastian Kneipp (Gerd Bantle).
- 11 Uhr: Medizin nach Dr. F. X. Mayr (Dr. med. Karin Rupprecht).
- 11.30 Uhr: Anthroposophische Medizin (Dr. med. Renate Reul).
- 12 Uhr: Qi-Gong zum Mitmachen (Angela Fundel).
- 14 Uhr: Homöopathie (Dr. med. Josef Grießhaber).
- 14.30 Uhr: Osteopathie (Attila Maisch).
- 15 Uhr: Akupunktur (Dr. med. Michael Rupprecht).
- 15.30 Uhr: Applied Kinesiologie bei Lernstörungen (Dr. med. Karin Rupprecht).
- 16 Uhr: Tui Na bei Rückenschmerzen (Katharina Gilmer).
- 16.30 Uhr: Qi-Gong zum Mitmachen (Angela Fundel).

können die Nadeln manchmal nahezu Wunder bewirken“, sagt Michael Rupprecht, für den die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) auch noch ganze andere Möglichkeiten außer der Anwendung von Nadeln bietet.

Dass traditionelle Therapieverfahren anderer Kulturkreise längst auch bei uns Einzug gehalten haben, das ist nichts Neues – und auch nicht, dass damit auch gute Erfolge erzielt werden.

Auf einen Erfolg hoffen Wilbirgis Klaiber und die Doktorin Rupprecht auch für den Naturheiltag. Alle halbe Stunde gibt es ein anderes Thema und zwischendrin die Gelegenheit mal ein Püschchen zu machen. Die Frauengemeinschaft Laiz bietet Kaffee und Kuchen zu Gunsten der Renovierung der Laizer Kirche. Alle Vorträge und Mitmachaktionen sind kostenlos und finden im Sparkassenforum „Hofgarten“ in Sigmaringen (beim Bahnübergang) statt. Und: Man kann sich auch einzelne Angebote „herauspicken“.